

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que la croix de chemin sise rue de Mersch à Larochette se caractérise comme suit :

An der Rue de Mersch, wo der Wanderweg zum Camping Birkelt hinaufführt, ist ein Wegkreuz in der Krümmung einer historischen Gartenmauer eingelassen. Das Wegkreuz entspricht dem hierzulande traditionellen barocken Wegkreuztypus mit tragendem Pfeilerschaft und Bildaufsatz und wurde im ortstypischen Ernzer Sandstein gearbeitet (OLT).

Da der Schaft in das Bruchsteinmauerwerk der Mauer eingelassen wurde, konnte auf einen Sockel verzichtet werden. Folglich baut sich der Schaft, bestehend aus einer rechteckigen Stele mit einem nach oben verjüngendem Pfeilervorsatz, auf einem Würfel auf (CHA, BTY). Da dieser Aufbau sehr ungewöhnlich ist, könnte man vermuten, dass das Wegkreuz hierher transloziert wurde. Für diese Annahme gibt es jedoch keine Beweise. Eine Girlande dekoriert den Pfeilervorsatz im oberen Abschnitt. Ihre herabhängenden Enden liegen auf der zurücktretenden Stele. Nahezu auf der gesamten Höhe der hervortretenden Fläche ist eine Inschrift in Majuskeln mit Ligaturen und Umklappungen eingearbeitet:

„DIESES/KREVZIST/AVFGERICH/ZVEHREN/JESVS/MARIAVND/JOSEPH/DVRCHJOAN/ADAMKNAF/VND MARGA/RETABREDI/MVS.“ Die eingeritzten Namen der Stifter finden sich im Stammbaum der alteingesessenen Familie Knaff von Larochette, demzufolge die Eheleute 1784 heirateten.¹

Zwischen dem Schaft und der Bildtafel liegt ein schmales datiertes Zwischenstück mit Pflanzen verzierten Voluten. Die umrahmte Jahreszahl 1804 deutet laut Joseph Hirsch darauf hin, dass das Wegkreuz zur Erinnerung an den 20. Hochzeitstag von den Stiftern Joan Adam Knaf und Margareta Bredimus errichtet wurde (ERI).² Joseph Hirsch nimmt an, dass dieser Anlass zur Errichtung des Wegkreuzes einzigartig in Luxemburg ist (SEL).³ In der Bildtafel ist Jesus gekreuzigt an einem breiten Kreuz dargestellt, unter dem Maria und Johannes, als kurzbeinige frontale Reliefs abgebildet sind. Mit einem geschwungenem Sims, dem sogenannten fließenden Fronton, schließt die Bildtafel ab. Obwohl weder Fugen noch Risse an dem Wegkreuz zu erkennen sind, hat das Kopfstück zeitweise gefehlt.⁴

Das steinerne Wegkreuz steht charakteristisch für seine Entstehungszeit und den regional traditionellen Bautypus austragendem Pfeilerschaft mit Bildaufsatz. Aufgrund seiner charakteristischen Merkmale und seines Erinnerungswertes ist es ein national erhaltenswertes Kulturgut der Volkskunde, das zum typischen Dorfbild Luxemburgs gehört.

¹ Knaff, Jean; Knaff, Michel, ‚Stammbaum der Familie Knaff‘, in: *Les Cahiers Luxembourgeois*, 1938, Nr. 2, S. 212f.

² Hirsch, Joseph, *Die Wegkreuze des Kantons Mersch*, Luxemburg, 1992, S. 154.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

Erfüllte Kriterien: (SEL) Seltenheitswert, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (ERI) Erinnerungsort, (OLT) Orts- / Landschaftstypisch, (BTY) Bautyp

La COSIMO émet avec 10 voix pour un avis favorable pour un classement en tant que monument national de la croix de chemin sise dans la rue de Mersch à Larochette (no cadastral 577/2570). 2 membres s'expriment pour une inscription à l'inventaire supplémentaire des monuments nationaux de la croix de chemin sise dans la rue de Mersch.

Anne Greiveldinger, Christine Müller, Sala Makumbundu, John Voncken, Claude Schuman, Nico Steinmetz, Jean Leyder, Mathias Fritsch, Christina Mayer, Matthias Paulke, Michel Pauly, Max von Roesgen.

Luxembourg, le 23 octobre 2019